

53. Newsletter Freundeskreis Degerlocher Flüchtlinge vom 16.11.2018

Informationen an den FDF und aus dem FDF sollen hier für alle Freunde knapp zusammengefasst werden. Die bisherigen Newsletter findet ihr auf <http://fluechtlinge-degerloch.de/newsletter-archiv/>.

Ankündigungen bitte 1 Woche vorher an kommunikation@fluechtlinge-degerloch.de zusenden. Das Kommunikationsteam des FDF – Bärbel Otto und Ulf Kumm

Nikolaus: [Björn Gieseler](#) schreibt: Auf der Waldau und in der Helene-Pfleiderer-Straße findet am 06.12. gleichzeitig eine Nikolaus-Feier statt und beide Unterkünfte haben unabhängig die Zusage für das selbe Weihnachtsmann-Kostüm erhalten. Falls noch jemand eins für den 06.12. für 16 – 18 Uhr hat, wäre das super. Bitte auch mal umhören und Kontakt mit Björn aufnehmen: bgieseler@drk-stuttgart.de oder 0711 722 053 99

In der Helene-Pfleiderer-Straße sind gerade viele Familien auf Wohnungssuche und brauchen Hilfe bei der Bedienung der Portale zur Wohnungssuche wie z.B. Immobilienscout24.de. Wir bräuchten eine oder mehrere Personen, die Zeit und Lust hätten Bewohnern zu helfen E-Mail-Adressen anzulegen und die Seiten zu erklären. PCs mit Internet sind vorhanden und wir könnten dann unregelmäßige Termine anbieten oder eine wöchentliche Sprechstunde. Ganz nach Zeit und Lust. Wenn keine Erfahrung mit den Seiten vorhanden ist, kann ich zu Beginn auch eine kurze Einführung anbieten. Kontaktaufnahme bitte über bgieseler@drk-stuttgart.de oder 0711 722 053 99

Asylrecht: Der [Flüchtlingsrat, Uli Henning](#), schreibt: Gerne möchten wir nochmals auf [unseren Infoabend am kommenden Montag](#) in Esslingen aufmerksam machen. (die URL funktioniert allerdings nicht, die Adresse enthält "neuerungen-im-asylrecht-aktuelle-informationen-fuer-engagierte-in-der-fluechtlingsarbeit", was einen Hinweis auf das Thema gibt. Termin: 18:30 Uhr bis 21:30 Uhr im Mehrgenerationen- und Bürgerhaus Pliensauvorstadt (Saal), Weilstraße 8, 73734 Esslingen.

[Resolution an Stadt Stgt wg Höhe der Freiwilligkeitsleistungen:](#) [Das Asylpfarramt schreibt:](#) Es kann sein, dass die nächsten Wochen Geflüchtete in Berufs- oder schulischer Ausbildung (Hauptschulabschluss) auf Sie zukommen und um finanzielle Unterstützung bitten, weil sie sonst in Stuttgart verhungern oder ihre Ausbildung abbrechen müssen. Es werden eher jene sein, die aus der Unterkunft schon ausziehen konnten und der Kontakt seltener wurde. Jemand in der Stadtverwaltung Stuttgart hat entdeckt, dass ein Geflüchteter, der z.B. einen Schulabschluss nachholt, "dem Grunde nach" Bafög bekommen kann. Das bekommt er nach einer Prüfungsprozedur über verschiedene Ämter zwar dann nicht, aber er könnte es „dem Grunde nach“. Weil er am Ende von Nichts leben muss, hat der Gemeinderat im Frühjahr beschlossen, er bekommt von der Stadt sogenannte Freiwilligkeitsleistungen. Solange bis der Bund diese „Gesetzeslücke“ geklärt hat. Der Ansatz ist lobenswert. Allerdings bemisst Stuttgart diese Freiwilligkeitsleistung am Bafög-Höchstsatz für Schüler bzw. BAB für Auszubildende und nicht an den bislang erhaltenen Asylbewerberleistungen. Das sind bei Schülerbafög 504 Euro. Nun haben Sie vielleicht mitgeholfen, diesem jungen Menschen eine Wohnung/ WG-Zimmer zu finden, das kostet meist so um die 450 Euro. Wie soll er vom Rest leben, VVS

fahren, Nebenkosten bezahlen? Die Stadt sagt nun, er könne einen Nebenjob machen und/oder in die Flüchtlingsunterkunft zurück. Die ist billiger.

Sie aus den Freundeskreisen wissen, Schule als Flüchtling zu machen, ist ein ziemlich gutes Programm, manche schaffen womöglich einen Nebenjob, manche sicher nicht. Das Risiko die Schule wegen des Jobs zu gefährden, kennen Sie bestimmt aus Begleitungen. Dass das Angebot, in die Unterkunft zurück zu gehen, nur noch peinlich ist, werden Sie vielleicht ähnlich wie ich sehen.

[Anbei nun eine Resolution zu der Sache](#), die an den Gemeinderat und an die Verwaltung der Stadt Stuttgart gehen soll. Wir fordern, die Freiwilligkeitsleistung so zu bemessen, dass ein vergleichbarer Anspruch entsprechend der Asylbewerberleistungen gewährt wird. Zum Beispiel bemessen Bayern, Freiburg oder Ludwigsburg inzwischen ihre Freiwilligkeitsleistungen an den Asylbewerberleistungen.

Wenn Sie sich mit der Forderung solidarisieren, ob als Einzelperson oder für den Freundeskreis, bitten wir um eine kurze Rückmeldung. Wir werden uns zu Beginn der nächsten Woche an den Gemeinderat wenden. i.A. Joachim Schlecht, Evangelisches Asylpfarramt Tel. (0711) 63 13 55 Email: <mailto:joachim.schlecht@elkw.de>

Keyboard zu verschenken: [Bärbel Otto](#) hat eines. Wer möchte es haben?

[Thementag zu Menschenrechten](#), So. 18.11. ([Lindenmuseum](#)) Eintritt frei!. [Uschi Bames](#) schreibt: Vielfalt – das sind wir alle! Vor 70 Jahren wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Gemeinsam mit rund 200 Initiativen und Einrichtungen beteiligen wir uns aus diesem Anlass an der Aktionsreihe „Vielfalt – 0711 für Menschenrechte“ (10.11. – 10.12.). 14 bis 15.30 Uhr

[Menschenrechte](#): Eine thematische Führung durch die Ausstellungen Süd- und Südostasien, Orient und "Hawaii'i revisited" mit Dr. Christiane Kaszubowski-Manych, Dr. Annette Krämer und Dr. Ulrich Menter 15 bis 16.30 Uhr

[Indien](#): Ein Leben zwischen Spiel und Arbeit, Familienführung ab 6 Jahren mit Dr. Christiane Kaszubowski-Manych: Obwohl Kinder in Indien oft verwöhnt werden, werden ihre Rechte auch vielfach missachtet. Statt die Schule zu besuchen, müssen viele arbeiten, um zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. 15.30 bis 17 Uhr

[Von Flucht und Ankommen](#): Erzählungen und Gespräche mit geflüchteten Menschen und Ehrenamtlichen aus Stuttgarter Freundeskreisen, umrahmt vom Dialogtheater und von syrischer Musik von Mazen Mohsen (Gitarre & Gesang), Fedaa Safaya (Cajon) & Mohammad Sellami (Oud) 17 Uhr

[Kulturen verbinden](#): One World Chor (musikalische Leitung: Arnd Pohlmann), afghanische Musik mit Ghessehgoo (Qasem: Gitarre, Lukas: Schlagzeug), syrische Musik mit Mazen Mohsen (Gitarre & Gesang), Fedaa Safaya (Cajon) & Mohammad Sellami (Oud)

Menschen die einen dazu bringen können zu lächeln, obwohl einem nicht zum Lachen zumute ist, sind die, die das Leben schöner machen.